

warum nicht ?

Fürther Schüler benützen
regelmäßig die Volksbücherei.

Sind SIE auch dabei ?

städt. volksbücherei

fürth

theresienstrasse
soldnerstrasse
pestalozzistrasse
burgfarrnbach

R.



DIE PENNALEN

851 Fürth Kaiserstr. 92

CHEFREDAKTION:

P. Daurer
8501 Kreutles
Kirchenweg 75

ANZEIGENLEITUNG:

B. Zippelius
851 Fürth
Kaiserstr. 4

GESCHÄFTSFÜHRUNG:

W. Anderer
851 Fürth/18
Martin-Behaimstr. 9

Mitarbeiter:

Bechtel HGF
Dolmany HGF
Griesmeier HLG
Grötsch HGF
Schnörrer
Szabo HGF
Wagner HGF
Schorm HGF

Redaktion:

Elke Baumstark HLG
Gerd Drechsler HGF
Roland Maschke HGF
Martin Scherer HGF

Photos:

B. Zippelius
M. Sessner
Erkennungsdienst
der Kripo Fürth

Graphik: Michael Sessner

Beratung: Gerhard Lochner

Druck: Karl Böhler, Würzburg

Bankverbindung: Stadtparkasse Fürth/Bay. Konto 21618



QUELLE ...SYMBOL DES VERTRAUENS FÜR MILLIONEN!

Kleine Preise machten Quelle groß. Durch ihre Größe kann die Quelle heute mehr denn je für ihre Kunden tun. Weltweite Verbindungen, eigene Forschung und modernste Fabrikation schaffen immer wieder die Voraussetzung zu Quelle-Pionierleistungen auf allen Gebieten. Profitieren Sie davon an Ort und Stelle: In den Quelle-Warenhäusern!



Quelle · markt, Nürnberg, Fürther Straße · Kaufhaus Schickedanz, Nürnberg, Allersberger Straße · Fürth, Fürther Freiheit · Hersbruck, Unterer Markt · Ansbach, Maximilianstraße · Quelle-Warenhaus, Erlangen, Nürnberger Straße

EUROPAS GRÖSSTES VERSANDHAUS

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Hauenstein,
Wir möchten Ihnen, Herr Chefredakteur, nur mitteilen, daß sich auf Grund Ihrer Artikel über die Kollegstufe von Herrn Friedrich ein "Interessenverband gegen un = menschliche Artikel" gebildet hat. Dieser Verband verleiht seinen Forderungen durch Boykottandrohungen gegen die "Pennalen", und durch Androhung eines Räumungsverfahrens heftigsten Nachdruck.

Hochachtungsvoll

Interessenverband gegen unmenschliche Artikel
n.e.V.

Dieser Leserbrief ist leider nicht nur als Witz gedacht. Vielmehr drückt er eine Unzufriedenheit der Schülerschaft aus, die sich in letzter Zeit, und nach den letzten Nummern der Pennalen immer mehr bemerkbar macht. Zur Rechenschaft ziehen kann man niemand. Die letztjährige Redaktion hat kein Programm vorgelegt, an dem man sich hätte orientieren können. So hatte der wohl größte Teil der Schüler keine Ahnung, "wie der Hase eigentlich läuft". Die Pennalen wurden verteilt, die vorletzte Seite aufgeschlagen ("Es fiel auf...", etc.), und damit war der Fall für viele erledigt. Diejenigen, die sich wirklich einmal dazu aufraffen, einen Artikel zu lesen, konnten manchmal nur ihren Wortschatz an Schlagwörtern erweitern, im Grunde aber keine neuen Erkenntnisse gewinnen. Das trägt natürlich nicht dazu bei, das Interesse an einer Mitarbeit zu wecken. (Viele hatten auch Hemmungen, weil sie nicht so "links" und "in" sind). So floß dann auch die Redaktionsarbeit

IMMER UP-TO-DATE

BOUTIQUE
JESSICA
FÜRTH/BAY.
NÜRNBERGER
STRASSE 27



INDIVIDUELLE
BEDIENUNG
UND
BERATUNG

Die erste Mode-Boutique in Fürth bietet Ihnen eine große Auswahl von geschmackvoll ausgesuchten Modellen für jede Gelegenheit. Modisch-attraktive JUNGE MODE, KINDERMODE für Mädchen und Knaben und Avantgardistische HERRENMODE

träge und uninteressant dahin, und als Endprodukt bekamen die Schüler zwei (2!) Nummern in die Hand gedrückt. Die am 4.10. gewählte Redaktion hat über die Arbeit und Ziele einer Schülerzeitung etwas andere Vorstellungen. Sie setzt sich aus sieben Redakteuren mit einem jeweils abgesteckten Aufgabenbereich zusammen, die sich nicht nur darauf beschränken, "die Verantwortung zu tragen", sondern die auch bereit sind, aus der Pennalen wieder eine Schülerzeitung im eigentlichen Sinn zu machen. Wir haben nicht die Illusion, mit einer Zeitung von 3000 Exemplaren Auflage eine Revolution starten zu können, vielmehr werden wir auf Weltpolitik weitgehend verzichten, und den Schwerpunkt auf Probleme legen, die die Schüler in Fürth direkt betreffen.

Eines unserer Ziele ist es auch, die Zusammenarbeit mit den SMV's zu verbessern. Es ist wohl klar, daß man mit zwei Nummern pro Jahr kein Höchstmaß an Aktualität erreichen kann. Deshalb werden die Pennalen häufiger erscheinen, und wir werden auch versuchen, solange wir genügend Geld haben, euch durch Infos auf dem Laufenden zu halten. Wir werden uns auch einen finanziellen Rückhalt für Veranstaltungen (z.B. 20-Jahrfeier der Pennalen) schaffen. Auch haben wir herausgefunden, daß man durchaus mit dem Beratungslehrer (Herr Lochner, HGF) zusammenarbeiten kann, so verwunderlich das manchem von euch auch erscheinen mag.

Alles was ich hier von mir gegeben habe hat einen einzigen großen Haken, an dem letzten Endes doch alles hängt, und das ist eure Mitarbeit. Unsere Sitzungen werden nicht geheimgehalten (man muß nur ab und zu einen Blick auf das schwarze Brett der jeweiligen Schule werfen). Gefressen ist bei uns auch noch niemand geworden. Man muß auch nicht zur ersten Sitzung, die man besucht gleich eine Artikelserie mitbringen. Kommt doch einfach einmal und schaut euch den Laden an. Wir sind für jeden einzelnen Mitarbeiter dankbar. Das richtet sich besonders auch an die Unterstufe, der wir eine eigene mehrseitige Unterstufenecke zur Verfügung stellen wollen. Denn schließlich ist die Pennalen nicht die Zeitung einiger weniger, sondern sie gehört im Endeffekt jedem Einzelnen von euch.

P. Daurer

Bei meiner ersten Pennalen-Redaktionssitzung fiel mir - "dem Neuling" - ein bemerkenswertes Phänomen auf:

Von 17 Anwesenden kamen 15 (!) aus dem HGF und nur 2 (mit mir) aus dem HLG. Erstaunt fragte ich mich wo denn das HGS geblieben sei, und ich begann - erst aus persönlichem Interesse - nachzuforschen, wo die Verschollenen denn seien.

Ich beschloß also, eine ganze Menge HSGler zu befragen. Schon bei den Worten: "Ich komme von den Pennalen!" wurde mir die Anerkennung dieser Tatsache durch Bemerkungen wie diese ausgedrückt: "Was, bei so einem "Nietenclub" bist du Mitglied?" "Du arme Irre!"

Auf meine Frage, woher sie diese Überzeugung hätten, bekam ich keine befriedigende Antwort ("das weiß doch jeder, was die Pennalen sind!") Meine nächste Frage, ob sie nicht Lust hätten mitzumachen, wurde durch mißbilligendes Kopfschütteln der weisen Häupter beantwortet, die sich offensichtlich verzweifelt fragten, warum bei soviel weiblicher Naivität die Welt noch bestehe. Zwei oder drei Leute ließen sich sogar herab: "Spinnst du?" zuzusagen und sich mit einem seltsamen Blick auf mich bedeutungsvoll an die Stirne zu tippen. Auf meine Frage was die Begründung dieser Reaktion sei, bekam ich wieder nur Antworten wie: "Sonst noch was?" "Wer bin ich denn?" " Zu so einem Scheißverein? Ich habe weder Lust noch Zeit! Was meinst du, wo ich überall Mitglied bin!"

Ob soviel Vorurteilen und Zeitmangel bass erstaunt, fragte ich zuletzt ob sie etwas besseres wüßten, ihre Freizeit zu gestalten. Mit einem nicht zu überhörendem Unterton in der Stimme teilte man mir mit: " Was besseres als zu den Pennalen zu gehen? Schlafen zum Beispiel! Meine Freizeit zu gestalten? (Aufzählung der Clubs)"

Wobei offenkundig wird, daß offensichtlich eine ganze Reihe der HSGler ihre - oh so knapp bemessene - Freizeit und die Pennalensitzungen zu verschlafen pflegen....

Auch im HLG konnte ich größtenteils ein Übereinstimmen mit diesen Meinungen hören. Es fiel noch auf, daß viele meiner Mitschülerinnen scheinbar auch noch an Minderwertigkeitskomplexen zu leiden scheinen. Sie sind davon überzeugt, für "so etwas" gänzlich ungeeignet zu sein! Man sollte es kaum glauben, daß diese Meinungen allgemein vertreten sind, wenn man die Massenschlägereien beachtet, die jedesmal beim Herauskommen der neuen Pennalen einsetzen. Würden sich die Leute genauso begeistert um die Mitarbeit reißen, wie um die Produkte dieses "Nietenclubs", wären wir von Mitarbeitern

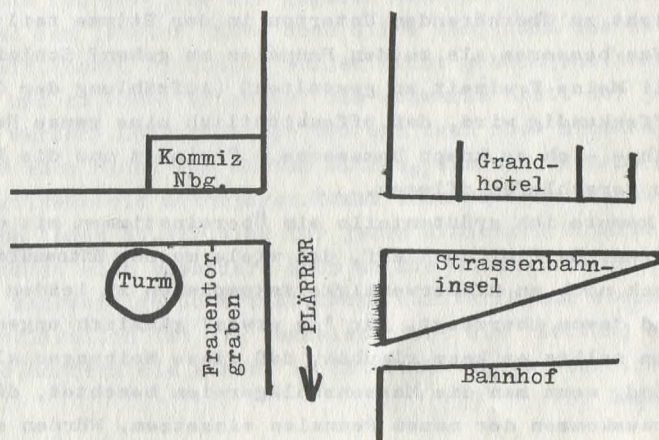
bestimmt überschwemmt.

Es klingt paradox, aber fast jeder motst an den Pennalen herum, und keiner getraut sich konkret seine Beanstandungen hören zu lassen und bei uns damit zu erscheinen!

Man fragt sich wirklich: Wo bleibt ihr, ewige Weltverbesserer?

Ihr wollt zwar offensichtlich einiges verändern, aber ihr scheint schon an der Aufgabe zu scheitern, aus einem "miesem Wisch" eine "ordentliche Schülerzeitung" zu machen!

Elke Baumstark



KOMMUNIKATION IN NÜRNBERG

Im letzten sommer war einige wochen hindurch das nürnberg "kommunikationszentrum" offen, ein neuer versuch eines hauses für die jugend. Es gab angebote wie konzerte, theater- und kabarettvorstellungen, engagierte filme, eine spielothek, eine videothek bei der man selber filme machen konnte, selbstgemachte experimentelle musik, siebdruck und ähnliche sachen. Dies jedoch diente meistens der unterhaltung, leider zu wenig der kommunikation, und diese sollte ja angestrebt werden.

Das "neue" kommunikationszentrum soll nun beides bieten. Kommunikation durch unterhaltung, und selbstentfaltende arbeit. Es wird jetzt gruppen geben, die sich ausdrücklich um kontakte bemühen, in form von gesprächen (kahal schalom, kontaktgruppe) und gruppen die ihre interessen besonders vertreten und diskutieren (politischer arbeitskreis). Dazu noch veranstaltungen wie die vollversammlung (durchsprache aller angelegenheiten die das kommunikationszentrum betreffen; dabei ist jeder mitspracheberechtigt) und die organisationsgruppe (wo die probleme vorbesprochen und für die vollversammlung aufbereitet werden. Der neue öffnungstermin dürfte anfang dezember liegen, das aber nur bei der mithilfe von ungefähr 10 freiwilligen pro tag. Wir haben nur einen kleinen mitarbeiterkreis der auch konsequent mitarbeitet, und darum können wir auf mitarbeit anderer nicht verzichten. Es gibt jetzt besonders viel zu tun, da vor der eröffnung eine große zahl von notwendigen bau-auflagen erfüllt sein müssen. (Die teestube wurde 50 qm groß, und für leute die tee nicht mögen gibt es auch allerhand andere getränke. Es hat sich auch sonst einiges geändert. Das kommunikationszentrum hat jetzt eine selbstverwaltung, drei koordinatoren sind einerseits der vollversammlung andererseits vor den städtischen behörden verantwortlich. Finanziert wird das kommunikationszentrum von der stadt nürnberg, bisher aber nur mit dem allernotwendigsten. Mehr ist einfach noch nicht möglich. Wirklich zustande kommt es nur, wenn viele einzelne von sich aus initiative, ideen und zeit mitbringen. Es kommt auf DICH an, damit sobald wie möglich eröffnet wird. Bis dahin müssen türen, wände, möbel gestrichen, saubergemacht werden. Und kritik und anregungen brauchen wir natürlich auch. Schau doch mal, ob du nicht an einem tag in der woche zeit hast. Es ist außer sonntag von 10 bis 21 uhr offen. Sieh nach, wo und wie du helfen kannst. Etwas zu tun wirst du immer finden.

DAS GROßE FRESSEN

Seit 1972 ist ein neuer Ausbeuter am HGF. Sein Angebot besteht rein optisch aus vielerlei Gebäck. Aber nach den Preisen fragt man am besten nicht: Krapfen mit einem Tröpfchen Marmelade in der Mitte 60 pf., Käsetörtelchen 50pf., Steinhörnchen 20pf. Am besten (billigsten) scheint man den Hunger mit einer Breze 25pf zu stillen. Doch der Schein trügt. Es entsteht der Eindruck, als ob der Bäcker seine Brezen, die er im Laden nicht los wird, den Schülern andrehen will. Der größte Teil ist steinhart und ausgetrocknet. Doch auch was zum Schlürfen hat unser Bäcker. Waschlauge in Tüten (Fruchtsaft), 40pf. Doch e den hungrigen Schülern bleibt nichts anderes übrig. Es besteht nur die Möglichkeit zur Rosa (Kiosk 70m von der Schule) zu gehen. Dieser ausweg wird jedoch von einem Sheriff, der während der Pause am Hoftor Wache schiebt, verbaut. Aber eigentlich fragt man sich auch bei der Rosa, was man kaufen soll. Etwa eine "Wurstsemmel", die aus einem verkümmerten Scheibchen Wurst, zwei angedeuteten Gurkenblättchen und der Semmel besteht und 70pf kostet? Diese Ausbeutung kann nur durch einen Kaufboykott gebessert werden!!! Vielleicht? - Vielleicht wird auch unser Beck noch gescheit. Hoffnungsvoll 1400 Mägen, unter ihnen die von

Schorn & Wagner, 8b

Roter Kalender 1974 für Lehrlinge und Schüler

Taschenformat. Plastikeinband. 160 Seiten. 3 Mark. Inhalt: Was wir wollen: Freizeit ohne Kontrollen. Was gilt bei uns als kriminell? Biermann: Che-Guevara-Lied. Terrorismus der Schwachen. Harte Eier. Pille u. a. Verhütungsmittel. Was verdient mein Chef an mir? Rechtshilfe. Comics u. v. a. Wenn Ihr den Kalender in einer Buchhandlung nicht bekommt, schreibt uns, wir nennen Euch eine andere:



Rotbuch Verlag ★ 1 Berlin 31 ★ Jenaer Str. 9



Schicke Mädchen

Manche können nähen, manche nicht. Aber jede braucht Geld für Stoff, Kleider und vieles andere. Unsere Empfehlung: Ein Sparkassenbuch – sparen, um bei den Kleidern nicht sparen zu müssen.



wenn's um Geld geht-

SPARKASSE

ATTICA

Wenn bisher von deutschen Gruppen die Rede war, dachte man an 3 bis 4, den Rest vergass man lieber. In England, als Krautrock noch als originell empfunden, war man sich hier im klaren, daß es so nicht weitergehen könnte. Tatsächlich imitierten die meisten Bands ihre angloamerikanischen Vorbilder nur, ohne etwas eigenes hinzuzufügen. So ist es nicht verwunderlich, daß die meisten Freunde moderner Musik sich von deutschen Gruppen abwandten. Daß es aber auch deutsche Gruppen von Format gibt, beweisen Attica. Attica, das sind zunächst fünf Musiker, die allesamt früher oder später das HGF besuchten (und dabei alle Herrn Dr. Maar in Musik hatten (!!)). Bekannt wurde die Gruppe, die im August 72 gegründet wurde, als Aufheizgruppe für Beggars Opera und Ufo. (Demnächst wird sie mit Suzie Quatro und Thin Lizzy spielen.) Bezeichnend für Attica ist, daß gute Zusammenspiel der einzelnen Instrumente, die geschickt eingesetzt werden. Sämtliche Lieder werden von den Mitgliedern selbst geschrieben, und prägen einen eigenen Sound. Das Repertoire Atticas ist umfassend und vielseitig, es reicht vom Jazz bis zum Rock. Langsame Songs mit Texten lyrischer Art, wechseln mit Rock'n Roll-Nummern und mit ihrer großen Stärke, den längeren Liedern. Ihre Lieder haben nicht selten eine schematische Einteilung, die aber nie monoton wirkt. Attica versteht es, fünf Individualisten, die aus verschiedenen musikalischen Bereichen kommen, zu einer harmonischen Gemeinschaft zusammenzufassen. Lange ausgedehnte und improvisationsreiche Gitarrenpassagen beginnen nahtlos, und münden ebenso nahtlos wieder in das Thema ein. Das meist im Hintergrund bleibende Orgelspiel, spontane Schlagzeugausbrüche und das ruhige Baßspiel ergänzen die Musik Atticas zu einem Sound, der sich hören lassen kann.

Sicher ist Attica nur eine Gruppe, deren Musik nicht als repräsentativ angesehen werden kann, doch gibt es sicher noch einige andere Bands, in Deutschland, deren Musik gleichermaßen begeistert, und das läßt hoffen.

M. Scherer

PHOTO-LÖHNER

Ihr Fachberater für Photo, Kino und Projektion
Fürth in Bay., Schwabacher Str. 7, Telefon 772011
(vormals Photo-Hodann)

THEATER

die wiedereröffnung des stadttheaters zu beginn dieses jahres hat dem ohnehin etwas spärlichen kulturleben fürths eine echte bereicherung gebracht. außer den aufführungen im theater selbst waren die veranstaltungen auf der freilichtbühne im stadtpark, auch wenn einige nicht ganz planmäßig abliefen, ein anziehungspunkt für die fürther bevölkerung.

intendant des stadttheaters ist herr kraft-alexander, dergebürtige schlesier hatte schon während seiner schulzeit kontakt mit dem theater. nach dem krieg begann er sofort als schauspieler in nürnberg, heidelberg und wiesbaden, wo er bereits mit 25 jahren den mephisto in faust I spielte, und erhielt daraufhin einen gastvertrag und einen fünfjahresvertrag an das schauspielhaus zürich. hier war er nicht nur schauspieler, sondern auch assistent von lindberg, hirschfeld, wälterlin, berthold viertel und anderen bedeutenden regisseuren. in zürich machte er auch seine ersten eigenen inszenierungen als regisseur. nach verschiedenen tätigkeiten in hamburg, z.b. beim norddeutschen rundfunk, erfolgte eine berufung als oberspielleiter nach münster in westfalen und später nach konstanz, wo er von 1963 an das stadttheater als intendant leitete. 1968 wurde er künstlerischer und administrativer direktor des stadttheaters in luzern, wo er unter anderem einen großen umbau durchführte; und leitet nun das stadttheater fürth, ebenfalls nach einem umbau.

w. anderer



wir sprachen mit dem intendanten über theater im allgemeinen wie im besonderen. man betrachte die folgenden seiten!

herr kraft-alexander während des gesprächs in seinem büro.

pennalen: herr kraft-alexander worin sehen die aufgabe, die das theater in der gegenwart hat, und was bedeutet dieses theater für Sie selbst?

kraft-alexander: nun wissen Sie, da kommen wir natürlich in das gebiet, zu dem ich mich mit gesträubter zunge äußere, nämlich zu der großen theorie über aufgaben, bedeutung und stellung des theaters in unserer zeit. wir werden augenblicklich, wie in den letzten zehn jahren, überschüttet, mit theoretischen diskussionen, mit theoretischen schriften zu diesem thema. ich möchte einmal zusammenfassen, was für mich theater ist. theater ist für mich - und ich glaube es war es zu aller zeit und wird es auch bleiben - die auseinandersetzung des menschen mit seiner gesellschaft. und das ist natürlich nie einseitig zu betrachten und auch nicht einseitig zu kommentieren, das ist ein ungeheuer vielschichtiger prozeß.

wir dürfen uns dabei nicht der gefahr aussetzen, in einseitige ideologische gleise zu geraten. das ist absolut eine gefahr; in den letzten jahren hatten wir es so, die theater haben sich deswegen mehr und mehr geleert, und wir können uns heute - bei aller offenheit nach links - nicht auf den standpunkt stellen, die funktion des theaters sei einzig und allein darin zu erblicken, daß man die gesellschaft mit dem marxismus/leninismus bekannt und vertraut macht, und ihr einimpft, dies sei das einzige, was uns in der zukunft noch segnen bringen wird.

sehen Sie, ich bin etwas skeptisch, weil ich in der nazizeit einen ähnlichen prozeß erlebt habe, wo auch die theaterarbeit unter diese ideologischen direktiven des regimes gestellt wurde, und deswegen wehre ich mich immer gegen einseitigkeit. das theater soll ^{so} vielschichtig sein wie möglich, soll zum nachdenken provozieren. und ich sage bewußt provozieren, theater soll provokant sein, nur nicht so, daß man unentwegt, jahraus jahrein dem zuschauer ~~xxx~~ nur ohrfeigen erteilt, oder ihm mit dem holzhammer irgendetwelche wesentlichen, entscheidenden und ungeheuer komplizierten themen auf den kopf drischt.

Auch die unterhaltende funktion des theaters ist von großer bedeutung. hier muß man natürlich sehr genau unterscheiden, was leichte unterhaltung, was oberflächlich ist. aber es gibt eine alte und wichtige forderung von brecht: "das theater hat eine gesellschaftliche funktion dann, wenn es spaß macht, und zwar spaß auf der bühne, der spaß im auditorium erzeugt." und ich glaube, das ist sehr wichtig, das sollten wir uns immer vor augen halten. die funktion der unterhaltung im positiven sinne also, ist eine wichtige funktion des theaters.

pennalen: welche konkreten pläne verfolgen Sie am stadttheater fürth?

kraft-alexander: gut, man kommt nach fürth und hört von allen seiten eine voreingenommene meinung, der ich etwas skeptisch gegenüberstand; sinngemäß

"ach, in fürth da will man ja sowieso nur operette sehen." das stimmt nicht. im spielplan der zu ende gegangenen kurzspielzeit von januar bis ende mai 73 die, wie Sie wissen nicht von mir geplant wurde, sondern kommissarisch von dr. fuhrmann aus schweinfurt, und die ich nur abwickelte, waren ja doch einige themen, stücke, vorhanden, die das gegenteil absolut bewiesen haben; denn wir hatten volle häuser und wir haben momentan sehr guten besuch. sicherlich, die neugier auf das neue verschönerte theater spielt da eine große rolle, aber ich glaube darüberhinaus können wir feststellen, ist auch ein interesse für modernes, für zeitkritisches, für progressives theater - wenn Sie so wollen - vorhanden. natürlich auch für andere dinge, das ist sicherlich klar. Ich möchte, daß wir in zwei, drei jahren wirklich das gegenteil bewiesen haben und diesem satz, diesem dummen vorurteil, in fürth da geht nur operette, durch tatsachen etwas entgegengesetzt haben können.

Es gibt da eine große problematik. wir sind jetzt ein gastspieltheater, wir werden von auswärtigen bühnen bespielt. in erster linie gibt es diese vielzahl von tourneeübungen; das ist ein sehr heikles gebiet. da gibt es ein paar hervorragende produktionen und produzenten, so nennt man es ja leider heute, und dann gibt es doch eine große zahl von bühnen, von deren leistungen man sehr unbefriedigt ist. es steht irgendein berühmter name in der mitte, ein plakatstar, wie wir ihn nennen, der ist sehr teuer, und aus sparsamkeitsgründen findet sich nicht ein ensemble, sondern ein zufällig zusammenengagiertes häuflein möglichst billiger schauspieler um ihn herum - so muß man das einfach sagen - und dementsprechend ist dann die qualität der gesamtauführung. eine gute aufführung wird sich immer dadurch auszeichnen, daß sie eine ensembleleistung ist, also eine adäquate leistung eines homogenen, zusammen gewachsenen ensembles.

hier setzt zunächst einmal mein bestreben ein, vermehrt solche ensembleleistungen in fürth zu zeigen, um die qualität der aufführungen insgesamt zu verbessern. meine pläne gehen dahin, den anteil der tourneetheater etwas zu reduzieren, oder als zusätzliche sondervorstellungen zu behandeln, und im abonnement in zukunft mehr und mehr ensembletheater beizuziehen. d.h., ich versuche das residenztheater münchen, die kammerspiele münchen, das staats-theater stuttgart, die augsburger städtischen bühnen, oder auch das thalia-theater hamburg, oder andere, wie das theater baden-baden hierherzuholen, die mit einem gewachsenen ensemble operieren und entsprechend gute ensembleleistungen zeigen.

ich möchte wirklich versuchen, hier einen interessanten querschnitt durch das deutsche theaterschaffen zu zeigen. da ist glaube ich, eine große chance für uns hier. wir können sagen, "aha, die freie volksbühne berlin hat eine interessante inszenierung von herrn faßbinder, die können wir hierherholen.

laden wir die ein." wir können sagen, dieses oder jenes theater hat eine besondere uraufführung herausgebracht - wobei nicht jede uraufführung gut sein muß - aber ein stück, das uns besonders interessiert können wir hierherholen. da liegt die chance ein großes spektrum zu zeigen, das finde ich wichtig, und das, hoffe ich, wird uns mit der zeit vermehrtes interesse und großes publikum bringen.

pennalen: zuletzt noch eine frage, hätten Sie noch irgendwelche wünsche für verbesserungen am theater oder in fürth allgemein?

kraft-alexander : was ich mir wünschen würde, wäre, vor allem eine verbesserung des kontaktes zwischen theater und schule. wir haben jetzt beispielsweise den fall : anlässlich der 6. internationalen jugendtheaterwoche das theater der freundschaft aus ostberlin, und morgen diese sehr interessante truppe "the everyman players" aus amerika. wir haben bereits vor drei wochen eine information an alle schulen gegeben, und leider stelle ich jetzt fest, daß diese information nicht sehr intensiv in den boden eingedrungen ist, in den ich hoffte, daß sie einsickern würde. wenn wir hier wege finden, mit der schüler:schaft gemeinsam ein bißchen mehr kontakt zwischen schulen und theater zu schaffen, so hoffe ich doch, daß wir die situation verbessern können. (anm. d. red. dieses interview wurde vergangenes schuljahr gemacht) gerade nächstes jahr werden wir sehr viele interessante stücke haben, sei es brecht, seien es auch klassikeraufführungen von interessanten regisseuren, also moderne, interessante, progressuive inszenierungen, von denen ich mir wünschte, daß sie möglichst viel von schülern und jugendlichen besucht werden.

wir sind ein sehr kleiner betrieb, ich habe keinen großen apparat, keine große maschinerie um propaganda zu machen. wir machen was wir können, an information, an rundschreiben, an handzettelverteilung. zusätzlich bedürfte es aber möglichst zahlreicher kontakte, um die jugend im breiten maße für das theater zu interessieren.

ich möchte natürlich außerdem - das sei hier noch gesagt - nicht nur theateraufführungen machen, sondern das programm auch durch das eine oder andere sonderkonzert ergänzen. ich kann mir durchaus denken, daß das mal ein rockkonzert ist, oder so was, aber auch literarische veranstaltungen, in denen man sich einmal mit einem autor befaßt, oder mit anderen dingen, sonderprogramme, die parallel zum eigentlichen theaterspielplan laufen würden.

p. dauhrer b. zippelius (photos) w. anderer

SMV-HGF-SMV

An alle Photoamateure und Profis unserer Schule!

Die SMV veranstaltet in Zusammenarbeit mit den Kunsterziehern einen PHOTOWETTBEWERB. Greift zu euren Photoapparaten, und sucht euch Motive in unserer Schule aus.

Knipst die Schule und alles was sich drinnen und draußen regt und bewegt! Versucht vielleicht mit euren Photos auf die ziemlich enge Lage in unserer Schule hinzuweisen!

Bitte vereinbart euch mit euren Lehrern, wenn ihr im Unterricht photographieren wollt.

Wir werden alle Photos ausstellen, die besten und originellsten werden honoriert. Tolle Buchpreise warten auf die Photographen des Jahres. Teilnehmen können alle Schülerinnen und Schüler des HGF. WICHTIG: Einsendeschluß für die Photos ist der 10.1.74!

Wohin mit den Photos?! In den SMV-Raum! Jeder Schüler weiß doch, daß dienstags und donnerstags in der 2. Pause die Sprechstunde der SMV und der VERTRAUENSLHRER ist, oder? Wo ist noch einmal der MSV-Raum,? Im hofpavillon rechts-

Die SMV gibt hiermit den offiziellen Startschuß, und hofft auf eine Photoinvasion.

DOLMANY

An die Redaktion "Pennalen"

Ich möchte mit diesem Brief ein Anliegen der ganzen Unter- und Mittelstufen zum Ausdruck bringen:

Das Hardenberg - Gymnasium ist als sportfreundliche Schule weithin bekannt. So würde es doch zur Publicity

Ihrer Zeitschrift und der ganzen Schule beitragen,

wenn Ihre gewiß nicht mittellose Redaktion einen

Fußballwanderpokal zu stiften und ein Turnier von

Unter- und Mittelstufenmannschaften Nürnberg-Fürther

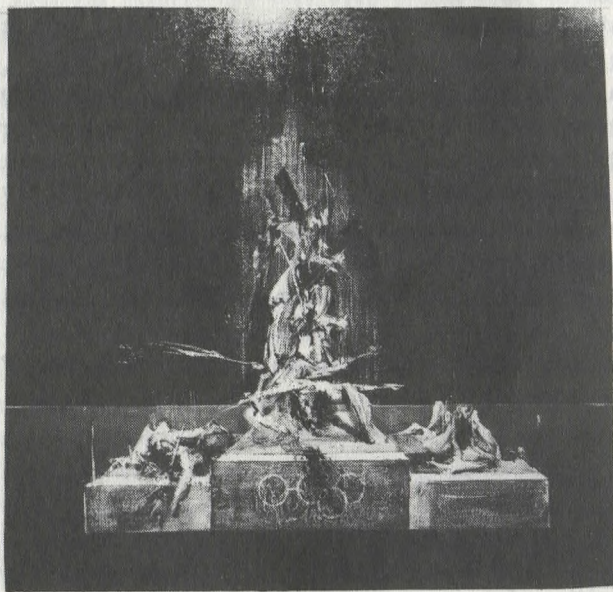
Gymnasien zu organisieren bereit wäre. Ich hoffe, daß unser

Anliegen in Ihren Ohren Anklang findet!

Mit vielem Dank im Voraus

die Klassen

6 - 7, 8b, c und 9d



MITTELBILD DES TRYPTICHONS "OLYMPISCHES FEUER"

KLAUS SCHMIDT

"Bilder einer Landschaft"

PENNALEN: Herr Schmidt, sind Sie Pädagoge oder Maler?

Schmidt: Ich begreife mich als pädagogischen Maler und malenden Pädagogen.

PENNALEN: Zunächst zum malenden Pädagogen. Wie sehen Sie Ihren Auftrag als Kunsterzieher am IGF?

Schmidt: Das ist eine sehr interessante Frage, die mich schon immer bewegt hat. Ich frage mich, soll ich jetzt durch, mit, oder zur Kunst erziehen. Ich bin der Meinung, daß durch handwerkliche Auseinandersetzung mit bildnerischen Problemen, der Schüler eine Ahnung von dem bekommen kann, was Kunst bedeutet.

PENNALEN: Was bedeutet dann für Sie als Pädagoge Kunst?

Schmidt: Einsicht in formale Zusammenhänge, und dadurch Einsicht in geistige Strukturen, in das, "was die Welt im innersten zusammenhält", um mit Faust zu sprechen.

PENNALEN: Inwieweit kann man diese Vorstellungen in der Schule realisieren?

Schmidt: Die Zielvorstellungen der Kunsterziehung sind heutzutage so vielfältig, daß es für mich schwierig ist, eine allgemeingültige Antwort zu geben, ich bin aber für mich der Meinung, daß der Schüler in meinem Unterricht durch die Auseinandersetzung mit bildnerischen Problemen eine Hilfestellung angeboten bekommt, die ihn befähigt, sich geistig mit der Realität anhand von Erscheinungsformen auseinanderzusetzen.

PENNALEN: Sie verstehen sich auch als pädagogischen Maler. Was machen Sie? Oder konkret: was stellen die Bilder Ihrer Münchner Ausstellung dar?

Schmidt: Wie Sie schon richtig sagen, bin ich ein Maler und kein Künstler. Malerei ist für mich nicht Kunst, sondern Handwerk.

PENNALEN: Auf welches Objekt ist Ihr Handwerk gerichtet?

Schmidt: Mein Handwerk besteht darin, Bilder zu machen....

PENNALEN: Zum Beispiel "Bilder einer Landschaft".

Schmidt: "Bilder einer Landschaft" sind für mich nicht Bilder der Wohnstube, mit röhrendem Hirsch oder Heidekraut, oder Brunnen vor dem Tore, also Kaminsimszierat, sondern Ausdruck einer geistigen Reproduktion.

PENNALEN: Wie sieht diese geistige Landschaft aus?

Schmidt: Eine sehr schöne Frage. Unter geistiger Landschaft, verstehe ich die gedankliche und emotionale Erscheinungsform. Ich arbeite sehr viel nach dokumentarischem Bildmaterial, wie man es z.B. der Tagespresse entnehmen kann. Ein Verkehrsunfall und ein Krieg werden nicht dadurch aus der Welt geschafft, daß wir sie nicht sehen wollen. Ich will damit nicht sagen, daß ich ohne geschichtlichen Zusammenhang die Dinge sehe, aber die Realität ist zunächst epochal bezogen. Wenn ich z.B. die Bilder Goyas¹⁾ studiere, sehe ich die gleichen Inhalte und die gleiche Fragwürdigkeit des Menschen, wie sie auch uns, die wir in dieser Zeit leben, auch heute gegenüberreten.

PENNALEN: Was verstehen Sie unter der Fragwürdigkeit des Menschen?

Schmidt: Die Reklametünche und Schönfärberei, wie sie oft in pseudo-humanistischen Ergüssen unserer Zeit.....

PENNALEN: Können Sie das konkretisieren?

Schmidt: Es wird eine Scheinwelt vorgegaukelt, die meiner Meinung nach die wahre Existenz des Menschen verdeckt und ihn zu einem putzigen Gartenzwerg degradiert.

PENNALEN: Ist es also, in Abwandlung eines Wortes Iwan des Schrecklichen²⁾ die Pflicht des Künstlers "den Gläubigen voranzugehen"?

Schmidt: Wie Sie in dem Film sehr wohl bemerkt haben, führt diese Überheblichkeit - oder ist es Dummheit - sehr schnell zum Tode. Wie ich außerdem vorher bemerkte, fühle ich mich nicht als Künstler, sondern als Maler, das heißt Handwerker.

1) Francisco José de Goya, span. Maler, Radierer, Lithograph. Bildnisse und Historienbilder in großer Zahl. Revolutionär besonders als Graphiker. (geb. 1746, gest. 1828)

2) russ. Zar, (1530 - 1584). Film von S. Eisenstein.

PENNALEN: Mit dem Mittelbild Ihres Tryptichons - Olympisches Feuer - gehen Sie aber doch den Gläubigen voran, oder zumindest zeigen Sie doch die Vorausschau auf ein mögliches Ergebnis, wenn die Kräfte die Sie als metaphysisch begreifen, ihr eigenes Produkt, den Menschen, nicht mehr leiden können.

Schmidt: Wenn Sie unter "den Gläubigen voran gehen" verstehen, daß ein Maler latente Tendenzen spürt und sie im Bild zeigt, und damit bewußt machen will, dann haben Sie recht. Und wo Sie recht haben, haben Sie recht.

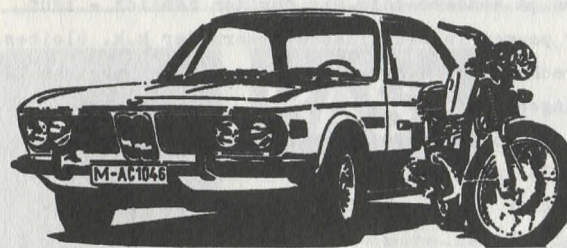
PENNALEN: Versteht sich so der "pädagogische Maler" Schmidt?

Schmidt: In der Tat.

PENNALEN: Herr Schmidt, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

B.Zippelius/P.Daurer

Führerschein ?



Fahrschule Fritz

APEL

-der beste Weg dazu!

Fritzn Apel Fürth, Holzstr. 44

Tel.: 770042 ; Anm. Do. ab 16h

Unterricht : Do. 19 - 21h

Cadolzburg, Bergstr.

Tel.: 09103/8039

Anm.: immer

Unterricht : Di. 19-21h



zur lage der kollegstufe am hlg

die lage der kollegstufe am hlg hat sich durch zweijährige erfahrung nicht verbessert, sondern eher verschlimmert.

die kollegiatinnen des 3. jahrganges hatten nur sieben leistungskurse zur auswahl; deutsch, englisch, französisch (nach langem hin und her), latein, mathematik, geschichte und sozialkunde. hierbei können einige kurse nicht miteinander kombiniert werden (deutsch, geschichte, sozialkunde). dazu kommt die überbelegung von kursen wie englisch, geschichte und latein, mit ca. 20 schülerinnen pro kurs. auch die grundkurse sind mit ca. 35 schülerinnen total überfüllt. andere kurse bestehen aus 25 - 30 kollegiatinnen.

wenn dann solche kurse in den miniaturzimmern der krautheimer krippe unterricht haben, kriegt man platzangst. da es fast unmöglich ist, die fenster in den zur straße gelegenen zimmern zu öffnen, ist es innen heiß und man muß sich zusammenreißen, um nicht einzuschlafen (manchmal passiert es trotzdem).

das größte problem - besonders für auswärtige - stellt der stundenplan dar. leute, die drei- oder sogar viermal nachmittagsunterricht haben, sind keine seltenheit. viele kollegiatinnen - den genauen unterschied zu schülerinnen kenne ich ja noch nicht - hocken dann durchgehend von 7.50 uhr bis 17.50 uhr in der schule. das sind elf unterrichtsstunden. die 50-minütige mittagspause verbringen sie in den sogenannten aufenthaltsräumen, der ehemaligen milchküche der krautheimer krippe. das mobiliar da unten besteht aus wackligen tischen und stühlen, anscheinend allem, was bei der letzten entrümpelung der schule übriggeblieben ist.

aber wir kollegiatinnen genießen ja sonderrechte. wir durften nämlich - laut neuer hausordnung - während der pausen in den klassenzimmern der k.k. bleiben, und wir haben auch eine raucherecke - vor den wenigen klos der krautheimer k. kommt es sowieso immer zu stauungen.

als wir letztes schuljahr über die kollegstufe aufgeklärt wurden, betonte man immer wieder, sie sei in die schule integriert. zweifel an diesem integriertsein kamen mir, als die schulsprecher vor den kollegsprechern, also ohne beteiligung der kollegstufe gewählt wurden.

FAZIT: das system der kollegstufe ist vielleicht ganz gut, aber die durchführung klappt noch nicht so recht, besonders am HLG nicht.

ulla meier

SONDERANGEBOT

Doppelspielband 730 m DM 14.80

BASF

Rund-
Dose

540 m DM 9.80

360 m DM 7.80

Scotch

Doppelspielband LH
Kunststoffkassette

TYP 224+ DP 26

BASF

730 m DM 21.20

540 m DM 16.90

360 m DM 11.80



BASF

3 STÜCK

C 90 unbespielt
Spielzeit 90 min

Compact
Cassette

Low-Noise

DM 10.00

MÜLLER & RÖSCH

TONBANDCENTER

ECKE LANDGRABEN - / HEYNESTRASSE UND VORDERE LEDERGASSE 14 RUF 225978
POSTFACH NÜRNBERG-111 NR. 9372

1,4 Millionen Tonnen Weizen zu Viehfutter verarbeitet...

So konnte es neulich der Fürther Bürger in der Zeitung lesen. 1,4 Millionen Tonnen Weizen sind zu Viehfutter verarbeitet worden. Die Umwandlungskosten betragen 70 Millionen Deutsche Märker. Von dieser Menge Weizen hätten 20.000 Menschen eines Entwicklungslandes ein Jahr lang ernährt werden können. In einem Entwicklungsland, das zu der erschreckenden Zahl von 40.000 Verhungerten pro Tag beiträgt.

Aber 3 Männer dachten nur an die Preisstabilität, an den eigenen Profit, und im Endeffekt an den eigenen Bauch. Nun fragt sich der verehrte Leser vielleicht, was man dagegen tun könnte. Man kann das dem Bundeskanzler und anderen einflußreichen Menschen in unserem schönen Heimatland mitteilen, (was bereits geschah), und hoffen, daß obengenannten Profitgeiern das Handwerk gelegt wird.

Außerdem könnte man aus eigener Initiative Geld für diese Entwicklungsländer sammeln, um die Notlage etwas zu mildern. Und darum bitte ich die geschätzten Leser! Es würde auch schon genügen, wenn man in Diskussionen mit Lehrern und Eltern dafür sorgt, daß dieses Thema nicht gleich wieder in Vergessenheit gerät.

Anette Griesmeier, HLG

Sehr geehrte Herren!

Als sorgfältiger Leser und kritischer Demokrat möchte ich, der ich schon häufiger Leserbriefe geschrieben habe, Sie bitten, sich doch aufs energischste für die Errichtung eines Leserbriefkastens neben dem Schwarzen Brett einzusetzen. Somit würden Sie viele Schüler zu einem Leserbrief und somit zu demokratischem Mithandeln anregen.

Verbindlichst

Wolfgang Beyer

HGF 2.Sem.

Konsequenzen der Verleihung des Friedensnobelpreis an Kissinger und Le Duc Tho

Nachdem einige Staaten Bedenken über die Abstimmung des letzten Jahres geäußert hatten, wurde das Comité erweitert. Hinzu kamen Vertreter der wichtigsten EG-Länder, der USA, der SU und Japans, sowie der VR China und blockfreier Staaten. Über die Verleihung des Literaturnobelpreises war man sich denn auch gleich einig. Er wurde dem Autorenpaar Kissinger/Le Duc Tho einstimmig für ihr Buch "Unser Kampf" (Paris, I. Auflage: 2,5 Millionen, 27 Sprachen) zugesprochen (die Autoren bestehen auf die Feststellung, daß der Titel "Unser Kampf" nur rein äußerlich dem Titel "Mein Kampf" von Adolf Hitler zufällig ähnelt) beim Nobelpreis für Technologie überflügelte ein Russe sämtliche Konkurrenz, Wladimir Bromotow. Seine Erfindung: eine mehrfach verwendbare Langstreckenrakete, die 20 Atomare Sprengköpfe tragen kann. (Leider gelang es der Redaktion nicht festzustellen ob die SU überhaupt über Atomare \leftrightarrow 20 Sprengköpfe verfügt). Nun ging es daran den Friedensnobelpreisträger '74 zu ermitteln. Doch schieden sich hier plötzlich die Gemüter. Zunächst kam ein namhafter südafrikanischer Politiker ins Gespräch weil er verhindert hatte, daß es in seinem Land zu einem offenen Rassenkonflikt gekommen war. Dies scheiterte am Widerstand der blockfreien Staaten. Daraufhin fiel die SU den USA in den Rücken - sie schlug Herrn Watergate vor. Glücklicherweise lehnte dieser in seinem Exil in Washington ab. China nutzte die günstige Lage und schlug den sowjetischen Atomphysiker Sacharow vor. Jedoch hatte man seit über einem halben Jahr nichts mehr von ihm gehört. Offiziell hieß es "Der Frühling habe ihm nicht bekommen". So saß man nun nichts-

tuend herum, der Amerikaner einen Hamburger essend, der Russe an einem Leipziger kauend und der Chinesische Vertreter Che Wang Song (er hatte mit Mao in Tübingen studiert) an einem Tibetaner lutschend. Die europäischen Mitglieder waren fast alle auf einer EG-Konferenz, die nun schon mehrere Tage dauerte. An diesem schönen Oktobertag geschah das verhängnisvolle Ereignis. Die Osloer Zeitung "Tagbladet" hatte gemeldet, daß die USA vorhätten General Pinochet, den Chef der chilenischen Junta, für den Preis vorzuschlagen. In einer Pressekonferenz erklärte der US-Vertreter Kendall, daß es sich dabei um eine infame Verleumdung handle und er sich weitere rechtliche Schritte gegen das Blatt vorbehalte. Tatsächlich erwirkte er eine einstweilige Verfügung, die der Zeitung verbot diese Behauptung weiterhin zu verbreiten. China und Russland versäumten es aber aus dieser Affaire politisch zu profitieren. Sobald die EG-Mitglieder an den Verhandlungs-

tisch zurückgekehrt waren ging es wieder aufwärts. Die su schlug den ägyptischen präsidenten sadat vor, worauf die usa mit dajan konterte. In einer kampf abstimmung behielt der vorschlag der usa mit II : IO stimmen die oberhand. Daraufhin zogen sich frankreich, die su und china demonstrativ zurück. In einem interview mit "bild am sonntag" erklärte der deutsche vertreter hugo von hegendorff, daß es sich bei der stimme der brd nicht um die entscheidende II. sondern um die belanglose IO.! handelte. Durch den abstimmungssieg ermuntert gingen die usa noch einen schritt weiter. Sie schlugen einen großen amerikanischen waffenproduzenten vor; das scheiterte jedoch am veto der brd und einiger staaten der dritten welt, obwohl die usa ein gewichtiges argument aufwies, nämlich daß erst die waffenlieferungen dieses mannes den nahostkrieg beendet hätten. Schließlich kam zu einem erstaunlichen schluß der arbeiter in der waffenfabrik müsse den preis bekommen, weil er ja letzten endes die waffen fertigt. Und das wollte dann schließlich doch keiner. Und so einigte man sich auf traiata, den präsidenten des zentralafrikanischen staates masambu, der einen krieg zwischen den beiden hauptstämmen des 120 köpfe zählenden landes hatte verhindern können. So wurde der friedensnobelpreis auch in diesem jahre wieder im sinn seines vaters nobel, dem erfinder des dynamits, verliehen.

M.SCHERER

HOSEN-ECK präsentiert:
die aktuellsten MODEHITS!

YOUNG FASHION

Das Modeangebot war noch nie so gross:
-Hosen-Jeans-Hemden-Stricksachen-

HOSEN - ECK

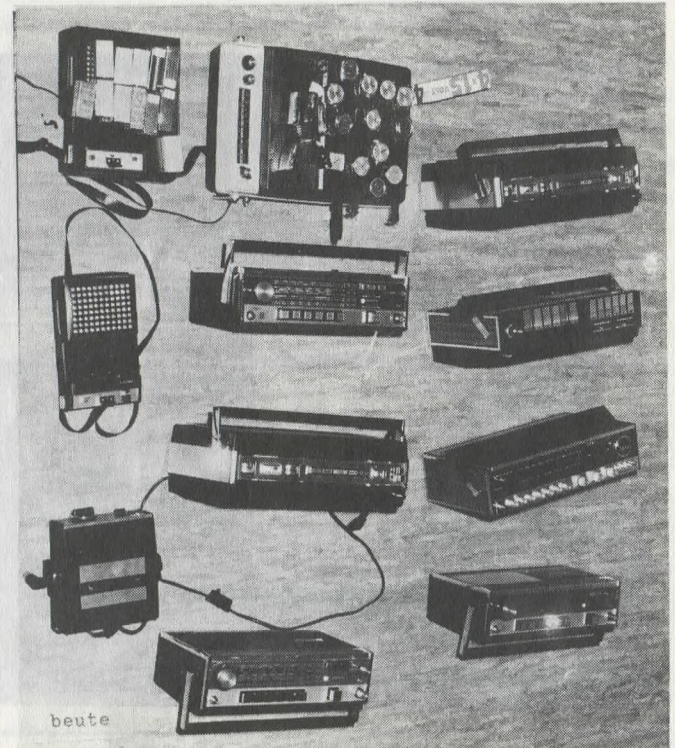
FURTH - SCHWABACHER STR. 58

JUGENDKRIMINALITÄT

"die täter werden immer jünger" schrieb der "spiegel" über seine serie über jugendkriminalität. berichtet wurde vom gewaltigen ansteigen der beteiligung von kindern und jugendlichen an straftaten aller art. als beispiele brachte der "spiegel allerdings fast ausschließlich beispiele aus norddeutschen großstädten wie hamburg und berlin. die frage ist nur, treten solche erscheinungen auch in sehr kleinen großstädten, wie fürth auf, beziehungsweise welche unterschiede oder gemeinsamkeiten gibt es. das material für diesen bericht wurde mit hilfe der stadtpolizei fürth und des jugendrichters dr. frisch gesammelt.

beim großteil der fälle, in die jugendliche verwickelt sind, handelt es sich um eigentumsdelikte, wie diebstahl in kaufhäusern. hier ist auch die meinung der kriminalpolizei, daß sich hier ein vorgang abspielt, der in der struktur des systems der kaufhäuser begründet liegt denn wie soll man sich darüber wundern, daß jemand in einer einrichtung, die völlig darauf ausgerichtet ist, zum kauf anzureizen etwas kauft ohne zu bezahlen.

die gefahr, die darin liegt, ist die, daß hier die polizei häufig als büttel oder Buhmann verwendet wird, daß der aufwand meist größer ist als der schaden, und daß viele kinder eine angst vor der polizei bekommen; bei vermögenssachen fällt das oft auf. ein anderes kapitel sind die einbrüche, gerade im sanierungsgebiet. hier kam es vor, daß eine gruppe von jugendlichen einbrechern festgenommen wurde, und einige wochen später brachen von dieser gruppe vier leute wieder ein, nur diesesmal mit mehr geschick und größerer beute.



trotzdem sollte man berücksichtigen, daß der antrieb vieler kinder zum einbruch reine abenteuerlust ist, daß für viele das gefühl etwas "kriminelles" zu tun gar nicht vorhanden ist. solche fälle zeigen aber die notwendigkeit, die abenteuerlust der kinder in unschädlichere bahnen zu lenken. ob das auf überfüllten straßen, oder in engen hinterhöfen, oder gar auf den wenigen phantasielos angelegten spielplätzen möglich ist, darüber sollten sich einige stellen bei der stadt fürth einmal gedanken machen, und gegebenenfalls für abhilfe sorgen.

das was in hamburg auftrat und schrecken verbreitete, nämlich das rockerunwesen, kann nach ansicht der der kripo in fürth nur ganz vereinzelt auftreten, da die stadt zu klein und überschaubar ist.

ergebnis jugendlicher
aktivität in einem
südstadtlokal



7.51 Gesamtbeteiligung

(v. minderjährigen an den tatverdächtigen)
An den im Jahre 1972 insgesamt ermittelten 2.450 (2.563) Tatverdächtigen waren beteiligt:

Kinder	244 = 10,0 %	(313 = 12,2 %)
Jugendliche	356 = 14,5 %	(395 = 15,4 %)
Heranwachsende	336 = 13,7 %	(333 = 13,0 %)
Minderjährige insges.	936 = 38,2 %	(1041 = 40,6 %)

eine andere institution, die sich mit jugendlichen befaßt, die mit dem gesetz in konfliktgeraten sind, ist das jugendgericht. zum bereich des amtsgerichts fürth gehören fürth, stadt und land, erlangen, neustadt/aisch, sowie ein teil des landkreises scheinfeld. das bietet eine interessante vergleichsmöglichkeit zwischen stadt und land, sowie zwischen den einzelnen städten. so beträgt das verhältnis einiger delikte zwischen fürth und erlangen 3:1 ; und zwischen fürth stadt und land ebenfalls 3 : 1 . man sollte sich in diesem zusammenhang vielleicht die soziologische zusammensetzung der bevölkerung der jeweiligen gebiete ansehen; aber das würde dem rahmen dieses berichts sprengen.

andere zahlen, die ein bezeichnendes licht auf die situation werfen: 98,5 % der täter, die in schwerere delikte verwickelt waren, waren volks- oder anderschüler, 85% stammten aus zerrütteten familien, 60% standen bereits einmal vor dem richter, 25% waren in heimen oder fürsorgeerziehung. mit dem letzten punkt sind wir am traurigsten kapitel bundesdeutscher jugendfürsorge angelangt. die gegenwärtige situation zeigt überfüllte, nach veralteten prinzipien geführte heime mit überlastetem oder schlecht ausgebildetem personal; den insassen mangelt es an allem, was man für ein kind in "normalen" familien als selbstverständlichkeit betrachtet, und in den jugendstrafanstalten werden die jugendlichen erst recht ausgebildet. von dem, was nach ansicht von dr. frisch nötig wäre, nämlich gemischte heime mit straffälligen und anderen jugendlichen in gleicher anzahl, gibt es nirgends eines. und wie soll jemand resozialisiert werden, wenn nicht durch den umgang mit leuten, die ihn nicht gleich als irgendetwas negatives abtun, weil er im gefängnis gesessen hat?

ein letztes kapitel, bei dem auch gymnasiasten erheblich beteiligt sind, die rauschgiftdelikte. hier ist an der fürther situation bemerkenswert, daß einerseits die anwesenheit der amerikaner die statistik ungünstig beeinflusst, und andererseits der rauschgifthandel von nürnberg ausgeht, während bei uns die verbraucher sitzen. überhaupt scheint der schatten nürnbergs hier einmal sein gutes zu haben - die ganoven gehen lieber nach nürnberg als in unser altes dorf.

w. anderer



Alles fürs Büro, Haus und Schule
Papierhaus, Buchhandlung, Groß- und Einzelhandel

Julius Schöll, 8510 Fürth/Bay.

Obstmarkt 1, Telefon 77 19 48
Haltestelle Rathaus

Seit Mai 1847 im Familienbesitz



LORIOT

Wie sie mich hier sehen, bin ich ich leider noch unbeweibt. Ich war zwar schon verlobt, aber meine Verlobung ist sehr schnell wieder aufgelöst worden. Wie das kam will ich ihnen einmal erzählen. Meine Braut und ich standen uns noch nicht sehr nahe, da nahte das Weihnachtsfest, und es war für mich sehr schwer das rechte Geschenk zu finden. Nach

nach langer Überlegung entschloß ich mich, meiner Braut ein Paar Handschuhe mit einem entsprechenden Brief zu übersenden.

Im gleichen Geschäft kaufte ich für meine Schwester ein Paar Schlüpfen. Ich gab dem Verkäufer den Brief und bat ihn, den Brief mit in das Päckchen mit den Handschuhen zu stecken. Durch die Dämlichkeit des Verkäufers kam der Brief mit in das Päckchen mit den Schlüpfen, wobei er auch noch die Päckchen vertauschte, so daß meine Schwester das Päckchen mit den Handschuhen und meine Braut das Päckchen mit den Schlüpfen bekam. Nun stellen sie sich vor, meine Braut sitzt am heiligen Abend in froher Feststimmung unter dem Christbaum und da erhält sie mein Paket mit folgendem Brief:

Meine liebe Braut!

Lange habe ich darüber nachgedacht, womit ich dir zum Zeichen meiner Liebe eine besondere Freude machen könnte. Ich habe neulich festgestellt, was du am nötigsten brauchst. Du findest es im beiliegenden Päckchen. Gerne wäre ich dabei, wenn du sie das erste Mal anziehst. Am liebsten würde ich das selber tun. Verlebe glückliche Tage darinsie sind sehr schön, und werden dir gefallen. Ich habe sie mit Absicht eine Nummer zu klein gekauft, denn sie weiten sich mit der Zeit aus. Es sieht gut aus, wenn sie recht stramm sitzen. Die Wahl war sehr schwer. Es waren auch lange dabei, die bis zu den Gelenken reichten, aber ich dachte mir "je kürzer desto besser." Auch solche mit Pelzfutter gab es, aber die kratzen auf der Haut und es geht ja auch auf den Frühling zu, wo du wie ich weiß überhaupt keine trägst. Verliere sie nicht. Wenn du irgendwo eingeladen bist, lasse sie nicht, ziehe sie deshalb an, und trage sie nicht heruntergeklappt. Ich habe mit Absicht welche mit Reißverschluss genommen, falls du es einmal besonders eilig hast. Wenn es warm ist, sieht es schick aus, wenn man sie beim Spazierengehen graziös in der Hand trägt. Sie werden ja nicht lange sauber bleiben, weil viele haben ja so schmutzige Finger. Wenn du sie dann reinigen willst, begieße sie einfach mit Benzin, und setze dich damit zum Trocknen in die Anlage zu einem Sonnenbad. Noch

eins, wenn du sie ausziehst, mußt du vorher tüchtig hineinblasen. Wenn sie dir nicht gefallen, kannst du sie auch umtauschen. Der Verkäufer probiert sie dir gerne an. Wenn sie kaputt sind, wirf sie nicht fort, sondern gib sie mir zurück. Ich kann dann gut meine Brillengläser damit putzen. Meine Braut hob daraufhin die Verlobung auf.

Barbara Schnörrer
(übernommen aus IN, Nürnberg)

Tanzschule Streng

Unsere neuen Kurse für Anfänger, Fortgeschrittene und Ehepaare beginnen jeweils im September, Januar u. April
Unverb. Auskunft u. Anmeldung tägl. 14-19 h, Tel.: 770854

Müheloses addieren, multiplizieren, abziehen und teilen
mit einem

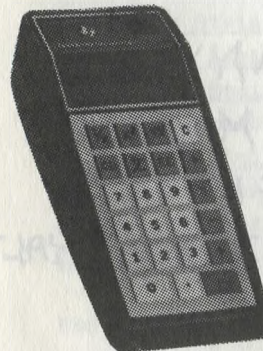
Elektronenrechner

(elektr. Taschenrechner, 4 Rechenarten, 6/12 Stellen. Schon ab 198 DM)

von

GEORG GANSLOSSER

-Ihrem Fachgeschäft für Schreib- und Rechenmaschinen.



FÜRTH, rosenstr. 1
ecke hirschenstrasse TEL. 7784 44

DIE SCHÜLERPINTE:

IM SCHRANK



WAS IST LOS IM SCHRANK ? :
 DA GIBTS: TEUFELISCHE MUSIK,
 HÖLLISCH SCARFE SPEISEN UND
 HEIßE DISKUSSIONEN (DAS BIER IST KALT!)

WO IST DER SCHRANK ? :
 IN DER AMALIENSTRASSE, ZWISCHEN
 PAULSKIRCHE UND SCHWABACHER
 STRASSE, IM EHEMALIGEN "ALTEN
 FRITZ".

pop cinema e.v.

In Nürnberg besteht seit dem Frühjahr 73 ein neuer Filmclub, dessen Ziel es ist, junge Leute, besonders junge Arbeitnehmer für das Medium Film zu interessieren. Am Mittwoch dem 3. Oktober 73 lief die erste Veranstaltungsreihe an. (REGINA-PALAST). Diese Filmreihe besteht aus 12 Filmen, die jeweils am Mittwoch gezeigt werden. Das Ziel dieses Vereins beschränkt sich nicht nur auf " in's Kino gehen ", sondern man hat auch die Möglichkeit junge Leute zu treffen, sich zu unterhalten, und zu diskutieren. Es werden unter anderem Filme von Roman Polanski, des jungen deutschen Künstlers, und Filme internationaler Produktion, die nicht ins kommerzielle Kino kommen, gezeigt.

In einer Serie werden Filme von Popfestivals und Beatveranstaltungen, die in letzter Zeit Geschichte gemacht haben, gezeigt.

Pop-Cinema e.V. arbeitet gemeinnützig und ohne Gewinn.

Nähere Informationen erhaltet ihr bei:

Pop-Cinema e.V., 85 Nürnberg, Äußere Bayreutherstr. 68, Telefon: 514548

P. Daubner

the rolling stones starring mick jagger

Der erste Stein ist ein Odol-Muffel

Der zweite Stein ist keiner des Anstosses

Der dritte Stein rollt immer, und wenn er nicht rollt, dann läuft nichts.

Der vierte Stein kam einmal ins rollen und rollt gern für tausend Jahr, und wenn er nicht verprellt wär, dann rollt er immerdar.

Der fünfte Stein: Einer der auszog das Rollen zu lernen

Und wenn sie nicht versteinert
wird Fanclub nicht verkleinert

P. Daubner